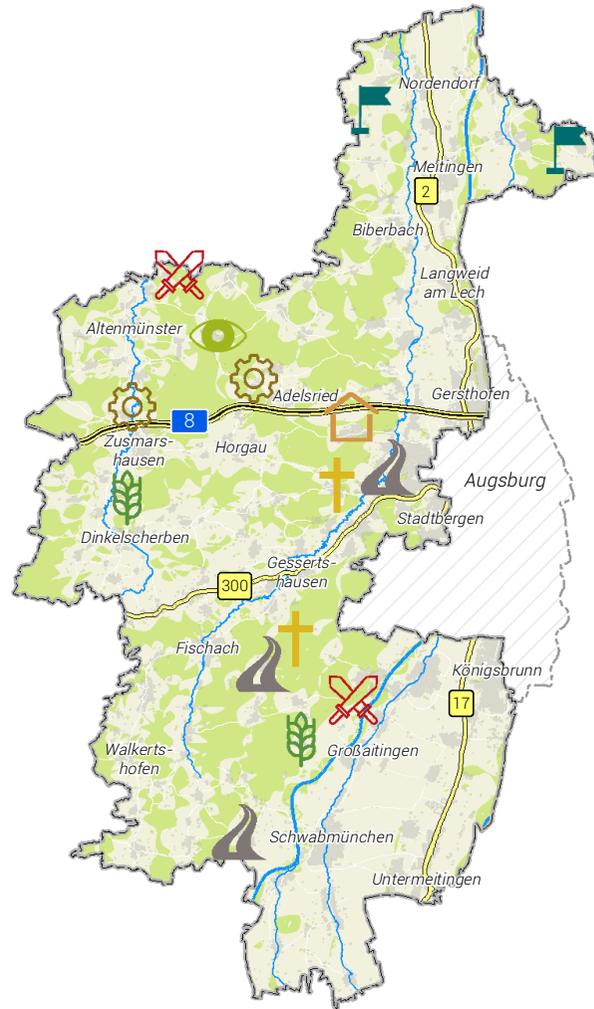




Entdecken Sie weitere interessante Furten im Landkreis Augsburg!

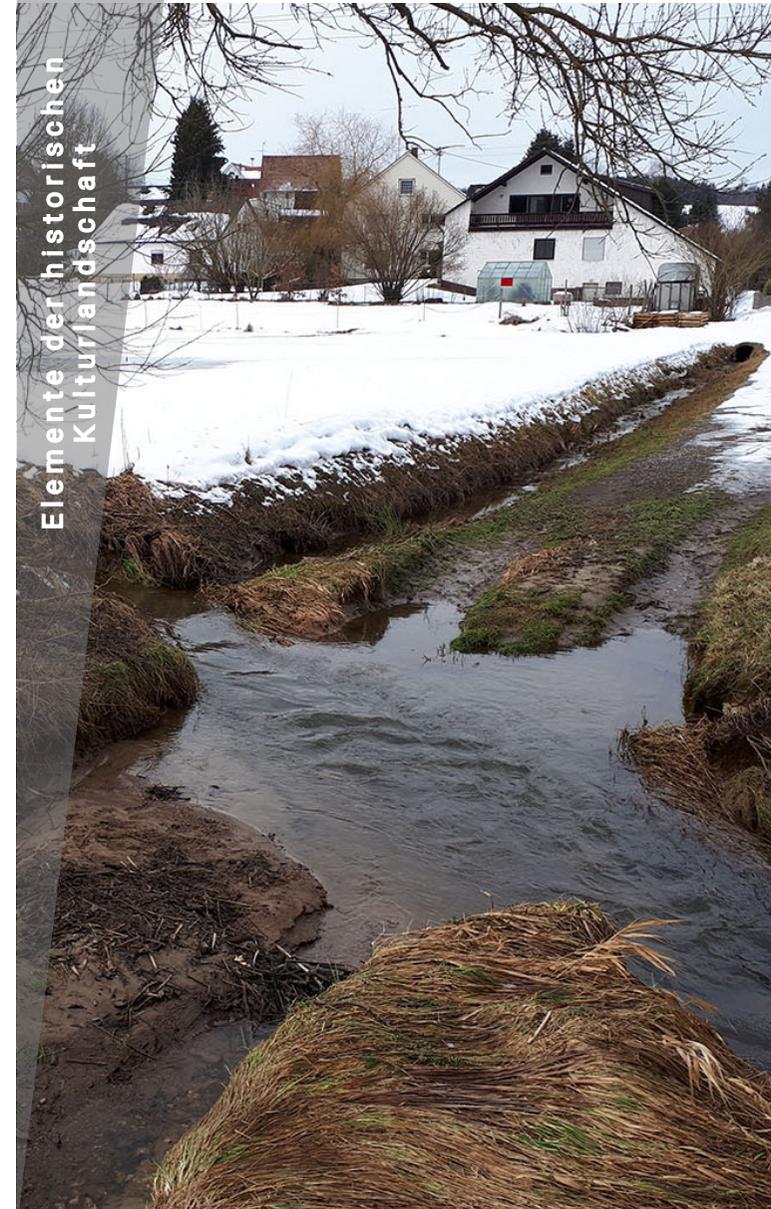


Finden Sie noch andere Infotafeln zu spannenden historischen Kulturlandschaftselementen im Landkreis Augsburg!



## Die Furt bei Döpschhofen

Elemente der historischen Kulturlandschaft



Genauere Informationen unter:  
[www.landkreis-augsburg.de/kulturlandschaft](http://www.landkreis-augsburg.de/kulturlandschaft)



**UNA** Universität Augsburg  
 Institut für Geographie

Projektträger  
 Landkreis Augsburg  
 Projektverantwortliche  
 Dipl.-Ing. Gisela Mahnkopf

Projektverantwortliche  
 PD Dr. Markus Hilpert  
 M.Sc. Sophie Grunenberg  
 Dipl.-Ing. Jochen Bohn

Beteiligte Partner:



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

# Die Furt bei Döpshofen

## Vorgänger der Brücken

Eine Furt ist eine flache Stelle in einem Bach oder Fluss, die eine Querung des Fließgewässers für Mensch und Tier ermöglicht. Furten sind deshalb die ursprünglichste Form, um einen Flusslauf möglichst trocken zu kreuzen. Sie entstanden an seichten Stellen, wenn der Fluss breiter und folglich die Wassertiefe geringer wird. Oftmals wurden Furten sogar mit Steinen oder Holzbohlen ausgelegt, um sie einfacher mit Gespannen durchfahren zu können.

Furten sind wichtige Elemente des historischen Verkehrsnetzes, denn sie beeinflussten durch ihre Lage maßgeblich die Wegführung. Entlang wichtiger Strecken entstanden an Furten zudem oft Siedlungen, die für die Sicherung der Übergangspunkte zuständig waren. Nicht selten entwickelten sich diese Orte zu bedeutenden Handelsstützpunkten. Ortsnamen mit der Endung „-furt“, wie zum Beispiel Schweinfurt, Ochsenfurt oder Fürth zeugen noch heute von der ehemaligen Bedeutung ihrer Furten.

Später wurden diese seichten Stellen häufig durch Brücken oder Fährverbindungen ersetzt, weil Furten bei schlechtem Wetter oder bei Hochwasser nicht passierbar sind. So blieben Furten meist nur an kleineren Fließgewässern und unwichtigen Wegen erhalten.

Heute zählen die Furten deshalb zu den gefährdetsten Kulturlandschaftselementen, da sie die Ansprüche an ein modernes Wegesystem nicht mehr erfüllen können.

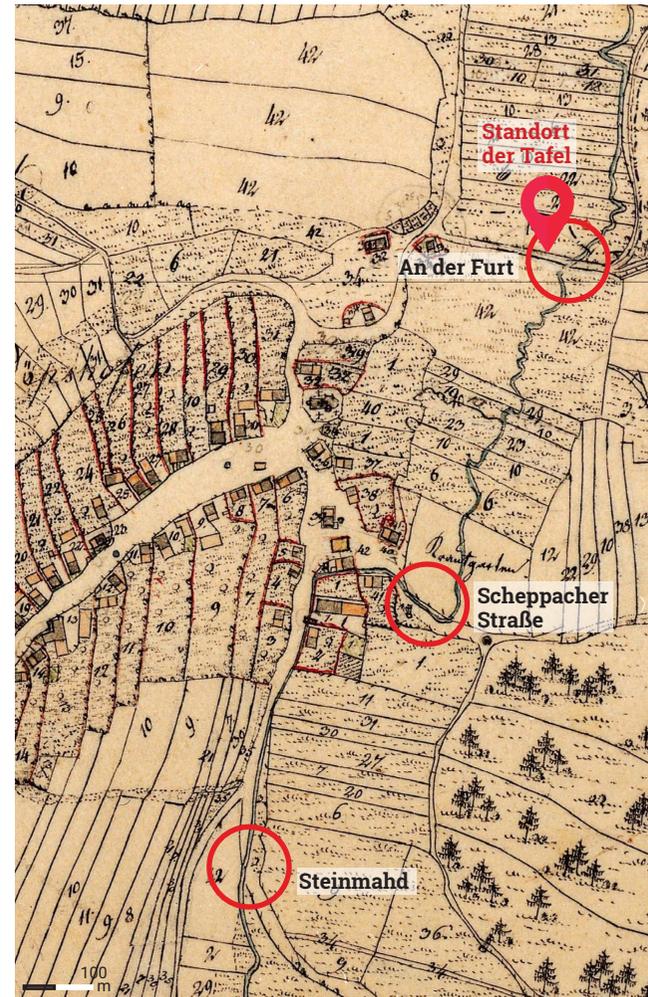
### Quellen:

BLfD, LFU & BLfH (Hg.) (2013): Handbuch der historischen Kulturlandschaftselemente in Bayern. Heimatpflege in Bayern 4. München, 74-85.

Pötzl W. (1996): Kreuze, Bildstöcke und Feldkapellen. Beiträge zur Heimatkunde des Landkreises Augsburg 14. Augsburg, 16-17, 20, 55-60, 66, 71

## Kleines Dorf im Schwarzachtal

Das Pfarrdorf Döpshofen im Schwarzachtal wurde vermutlich im 11. Jahrhundert als Rodungssiedlung gegründet, denn im Jahr 1150 wird der Ort bereits erstmals urkundlich als Tatehauen erwähnt. Später erwarb dann das Augustiner-Chorherrenstift Hl. Kreuz zu Augsburg die gesamte Ortschaft samt der Rechte an der Pfarrkirche und übte die Grundherrschaft bis zur Säkularisation (1803) aus.



Uraufnahme um 1850 von Döpshofen mit den drei Furten (Geobasisdaten: Bayerische Vermessungsverwaltung)



Die Furt bei Döpshofen mit Fußgängerbrücke

## Spuren der Vergangenheit

In der alten Karte aus der Mitte des 19. Jahrhunderts sieht man bei Döpshofen drei Verbindungswege, die die Schwarzach querten.

Vom südlichen Ortsrand aus führte ein Feldweg (Steinmahd) weiter Richtung Süden, querte durch eine Furt die Schwarzach und gabelte sich auf.

Ein Weg (Scheppacher Straße) im Südosten des Ortes kreuzt an der Furt die Schwarzach, steigt anschließend zwischen dem Döpshofer Berg und dem Mühlberg hinauf, geht in einen Forstweg über und mündet in eine Wegekreuzung. Hier zweigt ein ausgebauter Forstweg nach Osten zu der an der Hochstraße gelegenen Scheppacher Kapelle ab. Dort lag noch bis Mitte des 19. Jahrhunderts das „Scheppacher Höfle“.

Die dritte Strecke (An der Furt) verläuft am nordöstlichen Ortsrand nach Norden in Richtung Weiherhof. Um 1850 verlief parallel hierzu ein Fußweg, der den Burghalterberg (heute Aitinger Berg) hinaufstieg und Kurs auf die Dreifaltigkeitstafel nahm.